

WK 08.04.2013

Stiftungen vernetzen sich

WIESBADEN (red). Auf Einladung der Wiesbadener Bürgerstiftung hat auf Schloss Vollrads in Oestrich-Winkel das erste Treffen des „Stiftungsnetzwerks Wiesbaden“ stattgefunden.

Dazu begrüßten die Initiatoren die Vertreter von nicht weniger als 25 Stiftungen aus Wiesbaden. „Vernetzen liegt im Trend – auch im Stiftungswesen“, sagt Thomas Michel, Vorstand der Wiesbadener Bürgerstiftung und zusammen mit Jürgen Bockholt und Martin Hackenberg Initiator des neuen Netzwerks. „Gerade Stiftungen können von einem Austausch über typische Fragen ihrer Arbeit profitieren“, meint Michel.

Bessere Zusammenarbeit

Im Mittelpunkt des ersten Treffens standen die Ergebnisse einer Meinungsumfrage, die die Initiatoren im Jahr 2012 unter 74 Stiftungen in Wiesbaden durchgeführt haben. Danach gaben über 90 Prozent der Stiftungen an, bisher nicht mit anderen Stiftungen vor Ort zusammenzuarbeiten. Über 80 Prozent gaben an, auch keinen Überblick darüber zu haben, ob es in Wiesbaden Stiftungen gibt, die einen ähnlichen oder gleichen Stiftungszweck verfolgen.

Umgekehrt wünschten sich aber 73 Prozent der befragten Stiftungen eine bessere Zusammenarbeit in Wiesbaden. „Das Stiftungsnetzwerk Wiesbaden soll eine Plattform zum regelmäßigen Austausch der Stiftungen in Wiesbaden werden – von Stiftungen für Stiftungen“, so die Initiatoren.